



Nur noch ein Haufen Schrott: eines der kollidierten Flugzeuge nach dem Unglück am späten Sonntagnachmittag auf einem Acker südlich von Tübingen. Foto: Ufuk Arslan

„Welch ein Irrsinn“

Zum Flugzeugabsturz bei Hall

So tragisch dieser Flugzeugabsturz auch ist, aber dies geschah in der östlichen Landeanflugszone über unbebautem Gebiet. Nun stellen Sie sich dies einmal in der westlichen Landeanflugszone über der Kreuzäckersiedlung vor. Und dies passiert nicht zwischen zwei kleinen Hobbyfliegern, sondern mit einem der großen Geschäftsflieger der Firma Würth oder Lidl+Schwarz und so weiter, oder auch mit einer der Militärmaschinen, die diesen Flugplatz immer wieder zu Landeanflugsübungen benutzen.

Genau in dieser westlichen Landeanflugszone erschließt nun die Stadt Schwäbisch Hall ein neues Baugebiet, welches ein Irrsinn.

Heinz Liebig
Schwäbisch Hall

„Entspannen Sie sich, dann ist der Lärm auch nicht mehr so lästig“

Zur Lärmdiskussion

„Da werden Sie mindestens 100 Jahre gut zu tun haben“

Sehr geehrter Herr Redeker (Leserbrief vom 12. April zum Biker-gottesdienst in Hall, Anm. d. Red.), sollten Sie vorhaben, Leserbriefe zu schreiben zu allen Treffen von Menschen, die mit Freude ihrem Hobby nachgehen und dabei gute Gemeinschaften pflegen, aber dabei auch etwas Lärm machen und Sprit verbrauchen, dann wünsche ich Ihnen schon mal viel Spaß dabei. Das wären dann zum Beispiel Oldtimerfahrer, Traktorfahrer, Kartfahrer, Motorflieger, Modellflieger, Motorbootfahrer und viele andere. Da werden Sie mindestens die nächsten 100 Jahre gut zu tun haben, sofern uns Bikern vorher nicht der Sprit ausgeht!

Steffen Maier
Schwäbisch Hall

„Klar gibt es auch schwarze Schafe unter den Motorradfahrern“

Was muss dieser Herr Redeker für einen Groll auf Motorradfahrer haben, wenn er über drei Spalten so vom Leder zieht! Offensichtlich gibt es da nur eine Kategorie von gesetzlosen Übeltätern, Umweltverschmutzern, Krawallmachern und Rowdys. Laut Google gibt es in Deutschland in diesem Jahr 4,37 Millionen Krafträder und wohl auch etwa so viele Motorradfahrer. Also eine Riesengemeinschaft, die es offensichtlich nicht begreift, dass sie nur Schaden anrichtet. Eine Pauschalisierung, die in der Politik wohl zu Recht als übler Populismus bezeichnet würde.

Klar gibt es schwarze Schafe unter den Motorradfahrern, aber so ganz alleine sind diese neben anderen Verkehrsteilnehmern sicher nicht. Und die Polizei: Noch gestern stand eine Streife mit Radar und Kelle auf der Kochertalstraße zwischen Abtsgmünd und Gaildorf, um eventuell auffällige Motorradfahrer zu packen.

Die Polizei weiß schon, wo die Verführung zu Verkehrsverstöße-

ßen besonders groß ist. Und, Herr Dr. Redeker: Motorrad fahren bedeutet auch, durch unser schönes Land und durch Europa zu reisen, sich mit gleichgesinnten Freunden treffen, Ferien zu verbringen. Ob Sie mit dem Auto (zum Beispiel Cabrio), Wohnmobil oder Motorrad unterwegs sind, stellt sich unter vielen Aspekten als eher gleichwertig dar. Es ist sicher kein Zufall, dass auch Minister, viele Professoren und Manager mit dem Motorrad Freude und Entspannung suchen. Also entspannen Sie sich auch! Dann ist der Lärm auch nicht mehr so lästig.

Dietmar Hencke
Schwäbisch Hall

„Zusage ist von nachfolgender Stadtverwaltung gebrochen“

Herr Redeker spricht uns aus vollem Herzen. Wir wohnen in Breitenstein. Seinerzeit hat OB Binder (die Alteinwohner erinnern sich noch) zugesagt, dass die vorbeiführende Straße niemals zur Umgehungsstraße umfunktioniert wird. Diese Zusage ist dennoch mittlerweile durch die nachfolgende Stadtverwaltung gebrochen worden.

Wir registrieren nunmehr an Breitenstein vorbei am Tag unzählige Lkw. Der Lärm ist störend, aber was einen zum Wahnsinn treibt, sind samstags und sonntags (testosterongesteuerte?) Motorradfahrer, die die Steigung an Breitenstein vorbei dazu benutzen, mit hoch gedröhntem Motor hochzurasen, dass einem beinahe das Trommelfell platzt.

Wir stehen dem hilflos gegenüber, da es keine Möglichkeit gibt, sich dagegen zu wehren.

Ursula Müller
Schwäbisch Hall

„Mehr Intoleranz wie in diesem Leserbrief geht ja kaum“

Mehr Intoleranz wie im Leserbrief von Herrn Redeker geht wohl kaum. Motorradfahren ist eine Leidenschaft. Jeder Mensch hat das Recht auf Freiheit. Und die fühlt man am besten beim Motorradfahren. Jeder Motorradfahrer kennt das Gefühl der grenzen-

losen Freiheit, die man immer dann fühlt, wenn man bei einer gemütlichen Motorradtour die schönsten Straßen und Ortschaften erkundet. Man kann ganz einfach abschalten von allen Alltagssorgen, alles was einen beschäftigt hinter sich lassen, die Straßen und die Landschaften intensiver genießen als beim Autofahren. Klar gibt es manche Motorradfahrer, die Regeln und Vorschriften im Straßenverkehr missachten, aber die gibt es unter den Autofahrern, Fahrradfahrern und Fußgängern genauso! Motorradfahren ist und bleibt ein wunderbares Hobby.

Udo Klieber
Schwäbisch Hall

„Ein paar wenige Dauernörgler bringen andere in Verruf“

Diese Woche wurde das rücksichtslose Verhalten von Sportfliegern und Motorradfahrern angeprangert. Rücksichtslos und zu laut sollen sie sein. Es kann doch nicht angehen, dass ein paar wenige Dauernörgler andere dermaßen in Verruf bringen und ihnen eine sinnvolle Sport- und Freizeitgestaltung vermiesen.

Motorradfahrer halten sich genauso an Recht und Ordnung wie die Sportflieger, alle Verstöße werden umgehend bestraft. Im Bereich der Sportflieger wurden bei den Schwäbisch Haller Vereinen in den letzten Jahren fast 100 000 Euro investiert, um die motorgetriebenen Flugzeuge unter die strengen gesetzlichen Bestimmungen zu drücken. Es werden auch regelmäßig Gespräche geführt, um die Lärmvermeidung der Flugzeuge zu optimieren. Die Flieger in Hall sind schon immer daran interessiert, möglichst wenige Anwohner in ihrer Ruhe zu stören, es wurden hierfür genaue An- und Abflugrouten festgelegt.

Am besten bleiben alle, auch die Spaziergänger, Radfahrer, Halma-Spieler und so weiter am Wochenende zu Hause und verhalten sich ganz still, dann wird man am Wochenende nichts mehr hören und kann endlich die Ruhe genießen – ach, das geht dann ja nicht, man darf ja die quietschen-

de Balkontür nicht mehr öffnen und die lauten Singvögel müssten auch auswandern. Wenn das so weitergeht, werden dann endlich auch die vielen Holzkohle- und Gasgrills, die die schöne saubere und ruhige Luft verpesteten und das Lachen der Kinder auf dem Spielplatz verboten.

Bewegung ist mit Geräusch verbunden und das ist auch gut so! Ruhe gibt es auf dem Friedhof noch genug.

Sven Knudsen
Vorsitzender Segelfliegerclub
Schwäbisch Hall

„Diese Rücksichtslosigkeit zum Leidwesen vieler nimmt stetig zu“

Ein idyllischer, frühlingshafter Samstag lag heute vor uns. Diese Idylle wurde bereits am späten Vormittag zerstört, als der erste Hobbyflieger genau über unseren Gärten seine Kreise zog und nach Michelfeld weiterdröhnte. Hurra, die Saison hat begonnen, zum Leidwesen sehr vieler Bürger, nicht nur einiger.

Diese Belästigung und Umweltverschmutzung müssen wir Bürger nicht wortlos schlucken, zudem das Gefühl einer Bedrohung über uns sowie die Störung unserer Privatsphäre. Wir sprechen von Menschen, die sich mit circa 11 000 Euro 45 Flugstunden kaufen, um anschließend mit erworbenem Privatflugschein erhoben durch die Lüfte zu fliegen. Gerne, aber nicht über unseren Wohngebieten.

Diese Rücksichtslosigkeit zum Leidwesen vieler nimmt stetig zu. Zum Abschluss des Tages dürfen wir uns dann noch auf die dröhnenden Maschinen vom Würth-Airport freuen, die zumindest Herrn Spitzer regelmäßig um circa 22 sowie 23 Uhr minutenlang zu beglücken scheinen, von den Starts nach 24 Uhr ganz zu schweigen. Auch wir haben ein Recht auf ein Nachtflugverbot.

Die Wirtschaft geht nicht zugrunde, wenn die – angeblich ohnehin so wenigen – Nachttransporte nicht stattfinden werden. Für eine weitere Gewinnoptimierung mitten in der Nacht Bürgern den letzten Nerv zu rauben, ist an

Rücksichtslosigkeit nicht zu überbieten. Statistiken können wir leider nicht mehr entgegenen, außer diese anzuzweifeln. Der Fluglärm nimmt in den letzten Jahren auf jeden Fall stetig zu.

Mal schauen, wie lange sich die Bürger das noch gefallen lassen. Wir erinnern an OB Pelgrims viel genanntes Zitat „Das Allgemeinwohl steht über dem Individualwohl“. Die Allgemeinheit sind also wir, Bürger und Steuerzahler. Als Haller Kind kenne ich sehr viele Menschen, die massiv über den nervenden Fluglärm klagen. Diese wohnen zum Beispiel in Hessental, in Weckrieden, in der Kreuzäckersiedlung, in Gottwollshausen, in der Heimbachsiedlung, im Teurershof und in Michelfeld.

Die Allgemeinheit sind also wir, Bürger und Steuerzahler.

Ein Glück für die Verantwortlichen, dass nur sehr wenige sich trauen oder sich die Zeit nehmen, einen Leserbrief zu schreiben und mit ihrem Namen zu versehen – was bei den Anfeindungen teilweise auch nicht verwundert.

Ach ja, schön auch, dass dieses Thema angeblich keinen einzigen Bürger in den Kreuzäckern stören soll. Da hat sich Herr Spitzer mit seiner Behauptung keinen Gefallen getan. Wenn er schon außer Fluglärmliebhaber niemanden zu kennen scheint, hätte er wenigstens recherchieren sollen. Dann wäre er sicher auf viele Berichte gestoßen, die genau von den Widerständen gegen Fluglärm aus der Kreuzäckersiedlung handeln.

Mein Dank gilt den engagierten Menschen des Vereins Airpeace, die letzte Woche eine sehr treffende Annonce schalteten. Es lohnt sich, unter www.airpeace-sha.de ins Internet zu schauen.

Susanne Pilsner
Schwäbisch Hall

